

Bonnie

Wer tötete Ariana Dumbledore ? - Krimirätsel



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Harry findet einen Weg, eine uralte Frage, die 3 Männern das Leben zur Hölle gemacht hat, zu klären, als er eigentlich gar keine Zeit hatte.

Vorwort

Mein schönstes Krimirätsel - viel Spaß :-)

Inhaltsverzeichnis

1. Im Eberkopf
2. Rolleninfo Gellert
3. Rolleninfo Albus
4. Rolleninfo Aberforth
5. Rolleninfo Ariana
6. Wieder im Eberkopf

Im Eberkopf

Wer tötete Ariana ?

Harry, Ron und Hermine waren erschöpft und wurden nur noch vom Adrenalin aufrecht gehalten. Sie hatten seit der frühesten Morgenstunde den Einbruch in Gringotts und die Flucht auf dem Drachen durchgezogen. Ohne auch nur die kleinste Erholungsmöglichkeit waren sie nach Hogsmeade appariert und wurden wiederum von den Todessern und Dementoren bedroht. Jetzt hatten sie eine kleine Atempause (und sogar was zu essen) im Eberkopf und Aberforth Dumbledore redete.

„Grindelwald.“ Aberforths Gesichtsausdruck wurde gefährlich. „Endlich hatte mein Bruder einen Ebenbürtigen, mit dem er diskutieren konnte. Über Heiligtümer und das größere Wohl. Grandiose Pläne für die gesamte Zaubererschaft, ob ein einzelnes Mädchen dabei vernachlässigt wurde, was spielte das für eine Rolle?“

Aberforth sah aus wie der drahtige, zornige Teenager, der damals seinem Bruder entgegentrat. „Ich sagte ihm, dass er seine Pläne nicht durchführen könne. Arianas Zustand verbot das. Grindelwald gefiel es gar nicht, dass ich mich ihnen in den Weg stellte. Er wurde wütend. Und es gab Streit. Ich zog meinen Zauberstab und Grindelwald seinen, dann bekam ich den Cruciatus-Fluch zu spüren, vom besten Freund meines Bruders ! Albus versuchte, ihn aufzuhalten und dann haben wir drei uns einen Kampf geliefert. Und Ariana ist ausgerastet, sie hielt die blitzenden Lichter und das Knallen nicht aus ..“ Aberforth war totenblass, aber er erzählte weiter. „.. und ich glaube, sie wollte helfen, aber sie wußte nicht, was sie tat, und ich weiß nicht, wer von uns es war, es hätten alle drei sein können – und sie war tot.“

Harry räusperte sich. „Wollen Sie wirklich wissen, wer es war ?“ Aberforth hatte Mühe, aus seinen Gedanken heraus zu kommen. Er starrte Harry verständnislos an. „Ist doch einfach“, sagte Harry etwas ungeduldig. „Alles, was wir brauchen, ist ein Denkarium. Sie ziehen Ihre Erinnerung aus dem Kopf und ich tauche in die Geschichte ein und gucke mir das als unbeteiligter Beobachter mal an.“ Aberforth wirkte wie vor den Kopf geschlagen. Jetzt war er fast 150 Jahre alt und war niemals auf diese Idee gekommen. Er schlurfte in die Küche und kam mit einer alten Schüssel zurück. „Ein Denkarium habe ich nicht, aber vielleicht tut es diese Schüssel?“ fragte er fast schüchtern. „Das geht auch“, sagte Harry aufmunternd. Er war sich zwar nicht sicher, aber man könnte es ja mal ausprobieren.

„Aberforth schloß die Augen, während er die Erinnerung an die unglücklichste Stunde in seinem Leben mit dem Zauberstab aus dem Kopf zog. Er gab sie vorsichtig in die Schüssel und blickte Harry hoffnungsvoll an. „Okay“, sagte dieser und blickte auf seine Uhr von Fabian Prewitt. „Ein wenig Zeit haben wir ja noch.“ Er senkte seinen Kopf in die Schüssel und tauchte in das Geschehen ein. In dieser Position verharrte er viele Minuten, während Ron und Hermine das restliche Brot aßen und Aberforth nervös auf und ab ging. Dann hob Harry wieder den Kopf und machte ein paar Dehnübungen, weil ihm der Nacken wehtat. „Und?“ fragte Aberforth gespannt. „Ich weiß jetzt, wer es war,“ sagte Harry.

Rollen:

Aberforth Dumbledore
Gellert Grindelwald
Albus Dumbledore
Ariana Dumbledore

Rolleninfo Gellert

Rolleninfo Gellert Grindelwald:

Du hattest den Elderstab, aber er gehorchte dir nicht richtig. Du hattest Gregorovic den Elderstab vor wenigen Monaten geklaut. Aber da du ihn nicht richtig im Kampf gewonnen hattest, hattest du ihn auch nicht unter Kontrolle. Die Schutzzauber waren gut, aber die Angriffszauber verfehlten oft ihr Ziel. Du hattest die Hoffnung, mit den anderen Heiligtümern des Todes auch die Kontrolle über den Elderstab zu bekommen. Deshalb hattest du gehofft, Albus und seinen überragenden Intellekt benutzen zu können, um an die restlichen Heiligtümer zu kommen. Du hattest gemerkt, dass Albus in dich verliebt war und du wolltest das für deinen Vorteil nutzen. Du selbst warst nicht schwul und hattest eher für die heranwachsende Ariana zärtliche Gefühle.

Aberforth fandest du albern. Er war Albus und dir hoffnungslos unterlegen, ein Bauernjunge, der auf Ziegen stand.

Es war im Haus der Dumbledores, du und Albus, ihr wart im Wohnzimmer und habt beim Zaubererschach über eure Pläne geredet. Aberforth und Ariana waren in der Küche und bereiteten das Essen vor. Aberforth muß euch zugehört haben und ist anscheinend immer wütender geworden, denn plötzlich stand er vor euch, das Küchenmesser noch in der Hand, während ihr noch über einen guten Wortwitz lachtet. Die Brüder stritten und du warst gelangweilt. Du wolltest das Ganze etwas auflockern und hast „Tarantellagra“ auf eine deiner Schachfiguren gezaubert. Es war ein Bauer und er tanzte auf dem Schachbrett, unfähig aufzuhören. Ariana kam aus der Küche gelaufen und wollte sich deinen Zauber angucken. Auch sie lachte. Sie stupste den Bauern an, nahm den Zauber mit ihren Fingern auf und tippte an die Königin, die auch sofort anfing, zu tanzen.

Währenddessen wurde die Auseinandersetzung von Albus und Aberforth lauter. Das hat dich genervt und du zogst deinen Zauberstab. Aberforth hatte seinen auch sofort in der Hand. Du wolltest Silencio auf ihn zaubern, aber dein Elderstab zauberte Crucio. Sofort beendete Albus den Zauber mit Finite. Albus sah dich wütend an. Er setzte zu einem Zauber an, aber Aberforth war schneller. Dein Elderstab beschwor sofort einen mächtigen Protego herauf, so dass der Zauber von Aberforth abprallte und Albus bewußtlos zu Boden fiel. Anscheinend war es ein Stupor gewesen. Ariana lief mit einem ängstlichen Aufschrei zu Albus und wollte ihm helfen. Aberforth warf einen Zauber auf sie, offensichtlich in schützender Absicht. Ariana streckte ihre Hände abwehrend gegen den Zauber aus und fiel zu Boden. Aberforth kniete sofort neben ihrem Körper nieder. Du wiederbelebtest Albus. Als ihr sie untersuchtet, war sie tot und du konntest es dir nicht erklären.

Du verließest hastig das Haus und erklärtest deiner Großtante, du wolltest am nächsten Tag abreisen. Du konntest dir keine Untersuchung erlauben und wolltest den Elderstab behalten.

Du warst sehr traurig über Arianas Tod und bist unschuldig.

Rolleninfo Albus

Rolleninfo Albus Dumbledore

Du warst ein brillianter junger Zauberer und hattest große Pläne, die durch den Tod deiner Mutter und der Pflegebedürftigkeit deiner kleinen Schwester durchkreuzt wurden. Deine momentane Blockade war aber vergessen, als du Gellert Grindelwald kennenlernst. Erst durch ihn wurde dir voll bewußt, dass du Männer liebst. Er war ein so lebenslustiger, attraktiver junger Mann, ihr hattet euch viel zu erzählen und habt immer viel zusammen gelacht. Du schwebtest auf Wolken in diesem Sommer. Ihr habt viel über die Heiligtümer des Todes geredet und wart ganz besessen, sie zu suchen und zu besitzen. Am liebsten hättest du den Stein der Auferstehung gehabt, denn er hätte dir die Eltern zurückgebracht und hätte dir Freiheit gegeben. Aber du und Gellert, ihr wart der Auffassung, man müsse alle Heiligtümer zusammenbringen.

Aber die Realität sah so aus, dass dein jüngerer Bruder Aberforth (dem du im Sommer problemlos Ariana anvertrauen konntest) wieder nach Hogwarts zurück mußte und du bei deiner Schwester bleiben mußtest.

An jenem Nachmittag versuchte Aberforth, dir das klarzumachen.

Ihr wart im Wohnzimmer und habt Zaubererschach gespielt, Gellert hatte einen genialen Scherz gemacht und ihr habt gelacht, da stand Aberforth im Zimmer. „Deine großen Pläne kannst du vergessen“, keifte er dich an. „Du hast eine kleine Schwester am Bein, die wir keinem außerhalb der Familie anvertrauen können!“ „Das ist mir wohl bewußt“, sagtest du in einem schneidenden Ton. Du wolltest einfach nichts davon hören. „Aber in unserer Welt, wie wir sie uns vorstellen, muß Ariana nicht versteckt werden“, sagte Gellert gelangweilt. Er saß immer noch bei den Schachfiguren und spielte damit. Ariana kam aus der Küche gelaufen und schmiegte sich an Gellert, den sie auch sehr mochte. Aberforth war immer noch am Schimpfen. „Mich mag sie am liebsten, das Beste wäre, wenn ich mich um sie kümmern würde, du schaffst das ja sowieso nicht!“ Plötzlich hatte Gellert seinen Zauberstab in der Hand und zauberte einen Crucio auf Aberforth, der sich in Schmerzen wand. Du warst empört und deine Liebe zu Gellert bekam einen ersten Riß. Du beendetest den Crucio, so schnell wie möglich. Du wolltest Gellert entwaffnen und setztest zum Expelliarmus an. Doch Aberforth hatte sich schneller erholt als gedacht und hatte bereits gezaubert, allerdings prallte der Zauber an einem Protego von Gellert ab und traf dich. Du warst bewußtlos. Als Gellert dich wiederbelebte mit Enervate, waren zwar nur Sekunden vergangen, aber Ariana lag auf dem Boden. Ihr untersuchtet sie und sie war tot. Du konntest es dir nicht erklären.

Gellert verließ augenblicklich das Haus und ließ euch in Trauer, Wut, Selbstvorwürfen und Verzweiflung zurück. Du hast Ariana geliebt und hättest sie niemals töten wollen. Du gibst dir sämtliche Schuld, aber du hast sie nicht getötet.

Rolleninfo Aberforth

Rolleninfo Aberforth Dumbledore

Obwohl dein Bruder Albus dich mit seiner Brillanz überstrahlte, warst du nicht eifersüchtig. Du hattest deine Ziegen und du hattest deine Schwester Ariana, die dich zärtlich liebte und du sie. Natürlich hattest du deine Mutter vermißt, aber du konntest Ariana keinen Vorwurf machen. Das einzige, was dich neidisch machte, war die Tatsache, dass Albus bereits mit der Schule fertig war und zuhause bleiben durfte. Am liebsten wärest du zuhause geblieben und hättest auf Ariana aufgepaßt. Zudem wälzte Albus in diesem Sommer großartige Pläne mit seinem großspurigen neuen Freund, dem Lackaffen Grindelwald. Du hättest kotzen können, wann immer die beiden große Reden schwangen. Du hattest auch beobachtet, dass Grindelwald manchmal einen berechnenden Ausdruck in den Augen hatte, wenn er deinen Bruder anguckte und dass irgendwas mit seinem Zauberstab war. Oft betrachtete Grindelwald seinen Zauberstab sehr nachdenklich.

An jenem Nachmittag warst du friedlich mit Ariana in der Küche und ihr wart dabei, Zwiebeln zu schneiden für das Abendessen. Durch die geöffnete Tür mußtest du wieder diese Reden mit anhören. Das Zwiebelmesser in der Hand standest du plötzlich vor Albus (du wußtest auch nicht, wie du so schnell dahin gekommen warst) und machtest ihn darauf aufmerksam, dass er, Albus eine Schwester hatte, die zu betreuen war. Kann sein, dass du etwas lauter geredet hattest. Gellert ließ kluge Sprüche ab, von wegen, in „ihrer Welt“ wäre es nicht mehr nötig, Ariana zu verstecken und zu betreuen. Ariana selbst kam jetzt auch ins Wohnzimmer gelaufen und spielte irgendwie mit Gellert und den Schachfiguren. Sie lachte. Du verlegtest dich jetzt darauf, auf Albus einzuwirken, dich für die Betreuung von Ariana vorzusehen. Plötzlich hatte Gellert seinen Zauberstab in der Hand und du zogst deinen. Das Küchenmesser lag vergessen auf dem Boden. Fast im selben Moment spürtest du schreckliche Schmerzen und dir wurde klar, dass Grindelwald dir einen unverzeihlichen Fluch auf den Hals gehetzt hatte. Der Schmerz ließ schnell nach, aber dein Wutpegel war noch höher als vorher und du zaubertest Stupor in Gellerts Richtung. Es war der potenteste Angriff, der dir einfiel, du hättest auch noch stärkere Zauber gewählt, wenn du sie gekonnt hättest. Statt Gellert fiel Albus bewußtlos zu Boden, warum, weißt du nicht und Ariana lief zu ihrem älteren Bruder mit einem angstvollen Aufschrei. Du zaubertest einen Salvio Hexia auf sie und sie wehrte ängstlich mit erhobenen Händen ab. Du konntest es dir nicht erklären, warum sie zu Boden fiel und tot war. Es war doch nur ein Schutzzauber gewesen, aber offensichtlich der letzte, der auf Ariana eingewirkt hatte. Du knietest verzweifelt neben ihrer Leiche. Albus und Gellert kamen hinzu und ihr fühlte den Puls (er war nicht mehr da) und wart fassungslos. Du bekamst kaum mit, dass Gellert sehr schnell das Weite suchte.

Du konntest Trauer, Wut und Angst, es selbst unbeabsichtigt bewirkt zu haben, nicht mehr voneinander trennen. Du hast so sehr gefürchtet, Ariana umgebracht zu haben, aber du bist es nicht gewesen.

Rolleninfo Ariana

Rolleninfo Ariana Dumledore

Abgesehen davon, dass du deine Mutter vermißtetest, verlebtest du einen angenehmen Sommer. Dein geliebter Bruder Aberforth war da und ließ dich immer die Ziegen füttern. Dein geliebter Bruder Albus war gutgelaunt, glücklich und lebensfroh. Und dann war da noch Gellert, der neue Freund von Albus, der dich auch immer so freundlich anstrahlte und immer Zeit hatte, mit dir zu spielen. Aberforth wirkte zwar ab und zu mißmutig, aber du konntest ihn immer wieder schnell aufheitern.

An jenem Nachmittag warst du mit Aberforth in der Küche beim Zwiebelschneiden. Plötzlich war Aberforth weg und im Wohnzimmer schrien alle drei Jungs wütend durcheinander. Du wolltest sie mit deiner Anwesenheit beruhigen, wie es dir schon oft geglückt ist. Deshalb liefst du auch ins Wohnzimmer. Gellert war der ruhigste der drei und deshalb zog er dich magisch an. Er zauberte einen Tanzzauber auf eine der Schachfiguren. Du fandest das lustig. Ihr habt gelacht. Du hast dann die Figur angestupst und spürtest in deinem Finger den Tanzzauber. Gutgelaunt hast du eine weitere Figur angestupst, die dann auch tanzen mußte. Plötzlich stand Gellert auf und stand Aberforth mit gezogenem Zauberstab gegenüber. Du hast eine weitere Figur angestupst. Der Zauber, den du im Finger spürtest, war aber jetzt nicht mehr der lustige Tanzzauber. Eine der tanzenden Figuren hatte ihr Feld verlassen und konnte nun geschlagen werden. Die Schachfigur, die du angestupst hattest, war auf töten eingestellt. Aberforth schrie und kurz darauf fiel Albus bewußtlos um. Mit dem Todeszauber im Finger liefst du zu Albus. Aberforth zauberte etwas auf dich und du hast den Todeszauber aus deinem Finger gegen den Schutzzauber gewirkt. Er prallte ab und tötete dich.

Deine Mission auf der Erde war beendet. Drei junge Männer werden ihr Leben lang mit Wut, Trauer und Selbstvorwürfen an dich zurückdenken. Sie werden niemals ihre Antipathie gegeneinander überwinden. Eigentlich hattest du das alles so nicht gewollt.

Wieder im Eberkopf

Harry konnte vor Müdigkeit kaum noch aus den Augen gucken, aber er erklärte Aberforth genau, was er gesehen hatte. Harry war nicht abgelenkt gewesen durch die hitzige Diskussion der Brüder, er hatte Ariana scharf im Auge behalten und deshalb bemerkt, dass das Kind wie ein Elf mit den Fingern zauberte. Und er hatte auch die Schachfiguren beobachtet und gesehen, wie Ariana den Zauber der Schachfiguren, zuletzt den tödlichen Zauber, mit den Fingern aufgenommen hatte. Als Aberforth den Schutzzauber auf sie warf, war Harry vorbereitet und konnte den Todeszauber aus Arianas Finger am Salvio Hexia abprallen sehen.

Aberforth weinte stille Tränen. Er blickte zu Arianas Porträt empor und sah sie sanft zur Bestätigung nicken. Aberforth weinte um Ariana, aber er weinte auch um die Zeit, die er vergeudet hatte, seinen Bruder zu hassen. Ja, er weinte sogar um Grindelwald, der nach Harrys Schilderung einen eigenwilligen Zauberstab benutzt hatte. Auch Ron und Hermine wischten sich die Augen.

Dann fand Aberforth wieder in die Gegenwart zurück. „Wie kann ich dir danken?“, fragte er Harry. „Wir müssen ins Schloß“, sagte Harry müde. Aberforth richtete den Zauberstab auf Harry und sein Zauber belebte ihn. „Danke“, sagte Harry, lächelte und machte sich über die Brote her, die Ron und Hermine ihm übrig gelassen hatten.

Aberforth wandte sich an Ariana. „Du weißt, was zu tun ist!“ sagte er und sie lächelte, nickte, drehte sich um und ging in ihrem Porträt wie durch eine Art langen Tunnel, bis sie in der Dunkelheit verschwand.